



# Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1858**

2323. Markgraf Jobst zu Mähren ertheilt der Stadt Luckau das Meilenrecht,  
am 24. September 1409.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56621](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56621)

tut, vnd unfere Keynwertikeit dorumb nicht befucht. Wo ir das nicht tetet vnd vns dorumb nachzuget, Welicherley tzerung der Appt dorumb getan hat an briuen, die Im vs vnserer Canczlerey würden sein, ader lust ader noch tun wirt, die gebieten Wir ouch Im tzulegwne, vnd erlauben Im, das er euch dorumb mag lassen pfenden, ab ir es nicht tut, Wenn Wir euch vorweisen mit Vrkont ditz briues vnd aller Huldung ledig lassen, Als ab wir euch muntlichen vorweisen. Mit vrkont ditz briues vorsigelt mit vnserm anhangenden Infigel, Geben tzu Prag, nach Crifts Geburt viertzehnhundert Jar vnd darnach In dem Sechften Jare, des Dinftags nach des heiligen Crewtztage Inuentionis.

De mandato Domini Marchionis Stephanus.

Nach Wisse's Licemann, Cod. dipl. S. 251—252.

2323. Markgraf Jobst von Mähren ertheilt der Stadt Luckau das Meilenrecht, am 24. September 1409.

Wir Joft, von Gottes Gnaden Marggraf czu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Ertz-Camerer und Marggraf zu Meehren, Bekennen öffentlich mit diesem Briefe allen den, die In sehen oder horen lesen, das Wir angesehen haben getreu und nützlich Dienste, die uns unfere lieben getreuen Burger zu Luckau gethan haben, teglich thun mogen und sollen in zukünftigen Zeiten, uf das sie ihre Nahrung defter basz gehalten mogen; so haben Wir mit wolbedachten und rechten Wissen und guten Willen die genandte unfere Stadt Luckau und ihre Inwohner zu ewigen Zeiten mit solcher Gnade gnädiglichen begnadet, und begnaden die mit Krafft dieses Briefes also, das umb dieselbe unfer Stadt Luckow uff eine Meile Weges nehan keyen Bauer, Krezmer oder Krug, in Dörffern do umb gefessen, sollen mälzen oder Brauen in keine Wise. Auch soll kein Schuster, er sey wer der sey, uff eine Meile Wegs umb die Stadt Luckow keine Schue nicht machen noch auch verkauffen, uf das sich unfer vorgeandte Stadt Luckow und Inwohner defter basz enthalten und gebessern mogen, und wollen dorumb von alle den Unsrigen, das sie sie doran nicht hindern sellen, bey unfern Hulden in keiner Wise. Wäre es aber, das jemand wider solche unfere Gnad thäte oder thun wolte, so gönnen Wir und verluben der vorgeannten unfer Bürgerschaft zu Luckow, das sie sie des wehren sollen und mögen von unfern wegen, mit Urkunde vorsiegelt mit vnserm anhangenden Infigel. Geben zu Berlin, nach Christi Geburth Vierzehnhundert Jar, dornach in dem neunenden Jahre, des Dienftags nach St. Mauritius Tage.

Worb's Archiv I, 308.